

Begrüßung Asylpolitisches Forum 2018

Ich heiße Sie und euch herzlich willkommen zum Asylpolitischen Forum 2018 hier in der Ev. Akademie Villigst. Ich hoffe, dass ihre Anreise trotz der Wetterverhältnisse möglichst reibungslos verlaufen ist. Mein Name ist Helge Hohmann, ich bin Studienleiter der Ev. Akademie und zugleich landeskirchlicher Beauftragter für Zuwanderungsarbeit der Ev. Kirche von Westfalen.

Mit mir begrüßen Sie auch die Mitveranstaltenden und Mitvorbereiter und Vorbereiterinnen von Flüchtlingsrat NRW, Amnesty International, Pro Asyl, der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und der Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche.

Damit alle sehen können, welche Personen sich dahinter verbergen, bitte ich die Gruppe, einmal aufzustehen.

Es gehören dazu: Volker Maria Hügel, Ingeborg Heck-Böckler, Dietrich Eckerberg, Kirsten Eichler, Birgit Naujoks, Barbara Esser, Annette Windgasse, Maike Dymarz und Genia Schenke-Plisch.

Diese Tagung wird außerdem organisatorisch unterstützt vom Team der AG Flucht, Migration und Integration des Institutes für Kirche und Gesellschaft. Bitte steht einmal auf, damit ihr als Ansprechpartner bei Fragen wiedererkannt werden könnt.

Es gehören dazu: Maike Dymarz, Marion Ziemann, Hannah Klinkenborg und Martin Heider.

Ich danke an dieser Stelle allen, die im Vorder- und Hintergrund das Zustandekommen dieser Tagung ermöglicht haben und für ihr Gelingen in diesen drei Tagen arbeiten.

„Abschottung statt Flchtlingschutz. Wir halten dagegen!“ So proklamieren wir in der Einladung zu dieser Tagung. Abschottung statt Flchtlingschutz –

damit sprechen wir aus, was wahrzunehmen ist im Mainstream der Politik und in der öffentlichen Debatte.

Die immer weiter vorangetriebenen Verschärfungen des Asyl- und Aufenthaltsrechts, die Abschottungsmaßnahmen der EU – sie alle stellen in dieser Ballung einen Angriff auf das Grundrecht auf Asyl und den international verankerten Flüchtlingsschutz dar. In den öffentlichen Debatten scheinen diejenigen die Oberhand zu gewinnen, die mit der Schere im Kopf der Verhinderung der Zuwanderung von Fremden den Vorrang geben vor Humanität und völkerrechtlichen Verpflichtungen. Das krassste Beispiel dafür ist der jüngste Vorstoß von Friedrich Merz, das Grundrecht auf Asyl aus dem Grundgesetz zu streichen. Dahinter steckte nicht nur migrationspolitische Ahnungslosigkeit, sondern das Wissen um die symbolische Bedeutung dieses Artikels.

Unser Titel sagt aber auch: „Wir halten dagegen!“.

Ich wünsche mir, dass von dieser Tagung ein deutliches Signal der Ermutigung ausgeht, dass die Achtung vor den Grund- und Menschenrechten, vor Humanität als Grundwert unserer Gesellschaft tief und breit in unserer Gesellschaft verankert sind. Wir wollen nicht zulassen, dass die Lautsprecher und Scharfmacher weiter das Klima in unserer Gesellschaft vergiften.

Was erwartet uns in den nächsten Tagen?

Heute Abend starten wir leider nicht mit dem geplanten Vortrag von Albert Scherr, er musste krankheitsbedingt kurzfristig absagen.

Deshalb gehen wir gleich in die Konkretion und betrachten die Arbeit des BAMF kritisch in den Vorträgen von Jens Dieckmann und Elisabeth von Szczepanski. So finden Sie das auch im aktualisierten Programm dieser Tagung.

Am morgigen Samstag richtet sich unser Blick nach NRW.

Dietrich Eckeberg und Alexandra Brand analysieren das integrierte Rückkehrmanagement und seine Folgen für die Menschen in der Landesunterbringung.

Claudius Voigt und Dr. El-Mafaalani, der nun in neuer Funktion als Abteilungsleiter Integration des MKFFI bei uns ist, diskutieren die Integration von Geflüchteten in unserem Bundesland.

Dann geht es in 5 Arbeitsgruppen zu den Themen Kirchenasyl, Frontex, Ausbildungsduldung, Schutz von Vulnerablen und Umgang mit Ohnmachtserfahrungen in der Flüchtlingshilfe.

Vor der Podiumsdiskussion zum Thema „Abschottung statt Flüchtlingsschutz?“ werden wir Zeuginnen und Zeugen eines Streitgesprächs zwischen Staatssekretär Andreas Bothe und Kirchenrat Dr. Jan-Dirk Döhling zur Frage „Flüchtlingsschutz und Abschottung – zwei Seiten einer Medaille?“ sein. Präses Annette Kurschus musste leider wegen eines EKD-Termins als Stellvertretende Ratsvorsitzende kurzfristig absagen, sie wird von Kirchenrat Döhling vertreten, der im Landeskirchenamt für die gesellschaftliche Verantwortung von Kirche und damit auch für Migrationsfragen zuständig ist.

Morgen Abend erwartet uns eine Lesung von Artur Nickel und einem bunten Kreis von Vorlesenden aus dem Buch „Von Fluchten und Wiederfluchten“.

Der Sonntag eröffnet noch einmal den europäischen und weltweiten Rahmen: Dann wird es nach Andacht und Frühstück um „Diktatoren als Türsteher Europas“ gehen, so der Buchtitel unseres Referenten, des TAZ-Journalisten Christian Jakob.

Da wir ja „dagegen halten“ wollen, soll es von dieser Tagung eine Resolution geben. Die Vorbereitungsgruppe hat dazu einen Entwurf erarbeitet, den wir am Samstag austeilen werden. Bis zum Samstagabend können Sie Ihre Änderungsvorschläge in den Text eintragen, eine Redaktionsgruppe wird diese dann aufnehmen, sodass wir die Resolution am Sonntag verabschieden können.

Der letzte Beitrag der Tagung wird wie immer der Ausblick von Stefan Keßler auf das nächste Jahr sein.

Sie sehen, der Vorbereitungsgruppe ist es wieder gelungen, ein vielfältiges und aktuelles Programm zusammenzustellen. Der Programmflyer liegt für Sie noch einmal in der Auslage bereit.

An dieser Stelle sage ich herzlichen Dank an unsere Kooperationspartner für die engagierte, inspirierende und fachlich exzellente Zusammenarbeit.

Den morgigen Tag wird Kirsten Eichler moderieren, am Sonntag wird dies Ingeborg Heck-Böckler übernehmen.

Ich habe noch ein Bitte an Sie und euch: wir haben für die Arbeitsgruppen morgen unterschiedlich große Gruppenräume zur Verfügung. Daher bitte ich Sie und euch, sich bis zur ersten Pause morgen Vormittag an der Stellwand draußen in die Liste der Gruppe einzutragen, an der Sie teilnehmen wollen, damit wir einschätzen können, welcher Raum zu welcher Gruppe größtmäßig passt. Wir notieren dann die Räume auf den Listen, wenn sie feststehen. Für die, die noch Entscheidungshilfe brauchen, werden die Arbeitsgruppen morgen früh vorgestellt.

An der Tür finden Sie Getränke, sie dürfen sich frei bedienen.

Ich blicke schon einmal über das Ende dieser Tagung hinaus und weise darauf hin, dass wir planen, in den nächsten Wochen eine Online-Dokumentation aller schriftlich vorliegenden Beiträge zu erstellen. Das bedeutet, dass Sie in einigen Wochen sowohl auf der Homepage des Institutes für Kirche und Gesellschaft als auch auf der des Flüchtlingsrates NRW das Programm so vorfinden werden, dass einzelne Programmpunkte mit herunterladbaren Texten hinterlegt sind,

wenn sie uns zugesandt wurden. Die Referentinnen und Referenten haben wir bereits gebeten, uns ihre Beiträge schriftlich zur Verfügung zu stellen.

Sie finden auch wieder reichlich Texte auf den Auslagetischen: ich mache sie besonders auf die Beschlüsse der westfälischen Landessynode von diesem Jahr aufmerksam. Außerdem liegen morgen die Bücher von Aladin El-Mafaalani, Christian Jakob und Artur Nickel zum Verkauf aus.

Nun wünsche ich uns eine erfolgreiche Tagung mit wichtigen fachlichen und politischen Impulsen nach außen und nach innen, mit vielen Gelegenheiten des Austausches und der Vernetzung, vor allem aber mit einem deutlichen Zeichen der Solidarität für die Menschen, die Schutz vor Verfolgung und Not dringender denn je bedürfen.

Herzlichen Dank!

(Vorstellung der AGs:)